



**Argentinian
Explorer**



ARGENTINIEN REISEN

SAN JUAN, LA RIOJA, CATAMARCA, TUCUMÁN, SALTA UND JUJUY IN 24 TAGEN

Diese Reise durch den Nordwesten von Argentinien und Chile ist sehr komplett, da wir die 3 wichtigsten Provinzen des Norden Argentinien genießen mit der naturellen Schönheit des Salzsee von Atacama mit seinen Lagunen der Hochebene, den Geysiren von Tatio und das archäologische Dorf von Tular. Ein ganzer Tag wird Tafí del Valle gewidmet, die Perle von Tucumán und wir machen Abenteuerismus in Salta, Trekking mit Reiten durch das schöne San Lorenzo in Potrero Grande.

24 TAGE - 23 NÄCHTE

- Unterkunft im Doppelzimmer mit Frühstück je nach der gewählten Hotelkategorie
- Transfers in der Reiseroute beschrieben
- Regelmäßige Ausflüge im Reiseplan aufgeführten (außer optional)
- Bilingual Englisch Spanisch Reiseführer
- Permanente Koordination

Tag 1 - San Juan & Umgebung

Willkommen in Argentinien. Ankunft am Flughafen von Ezeiza, Buenos Aires. Transfer zum Flughafen von Buenos Aires. Empfang am Flughafen San Juan und Transfer zum Hotel.

Frühstück im Hotel. Wir besuchen die wichtigsten Attraktionen der Stadt von San Juan, die sich im Mittelnorden vom Valle del Tulum befindet. Diese Stadt wurde in 1944 bei einem Erdbeben fast völlig zerstört, darum ist sie eine der neuesten in Argentinien. Hier wurde Domingo Faustino Sarmiento geboren, nachher Präsident von Argentinien und hatte eine starke Ausbildungsmission. Die Hauptattraktionen von San Juan sind Embalse de Ullum, Quebrada de Zona und Ruta del Vino (Weinroute).

Wir können auch das Geburtshaus von Sarmiento kennenlernen, das einzige koloniale Erbe das die Stadt noch behält, es hat 9 Zimmer, 3 Dienstzimmer und 2 Innenhöfe, aufgeteilt wie alle Häuser dieser Epoche. Eine andere Sehenswürdigkeit ist die Kathedrale San Juan de Bautista, eine der modernsten Kirchen, da die erste in 1712 bei der Compañía de Jesus errichtet wurde und in 1979 wegen den Erdbeben wieder aufgebaut werden musste. Andere Attraktionen: Auditorium Juan Victoria, das wichtigste Kulturzentrum der Stadt, das Museum Sanmartiniano, usw. Dann besuchen wir den Damm Ullum und Cavas de Zonda, wo wir die hochqualitatige Weine von San Juan probieren.

Tag 2 - Barreal, Valle de Calingasta & Pampa del Leoncito (Astronomische Observatorium)

Frühstück im Hotel. Wir können uns für verschiedene Aktivitäten entscheiden.

Besuch nach Calingasta & Barreal

Pampa del Leoncito ist unser Ziel, nachher fahren wir bis zur Sternwarte und zum Berg Alcázar. Wir fahren durch einen Weg entlang der Gebirge und beobachten den Berg Villicúm, erreichen das Dorf Talacasto nachdem wir zuerst durch Quebrada de las Burras fahren, dann fahren wir nach Calingasta um Barreal zu erreichen. Von dort aus fahren wir bis Pampa del Leoncito, ein idealer Ort um Windcar zu treiben, wegen den heftigen Winden die bis zu 80 Km/St blasen. Der Windcar ist ein leichtes Auto mit 2 Autorädern hinten und ein Motorrad vorne mit einem Rumpf und einem Mast der in der Regel aus Aluminium ist damit das Windcar leicht ist und sich schneller fördern läßt.

Pampa del Leoncito, auch Barreal Blanco genannt, ist eine geologische Struktur wo sich ein Naturreservat befindet nächst zum Dorf Barreal, mit seinen Staubstraßen und wunderbaren Pappeln. Es ist eine trockene und rissige Ebene die 15 Km lang und 5 Km breit ist. Dieser ehemalige See, jetzt ohne Vegetation ähnelt sich einem riesigen Spinnennetz. Die Landschaft ist atypisch und ist kreideweiß. Dort können wir den höchsten Berg von San Juan beobachten: Cerro Mercedario mit einer Höhe von 6.772 M. Nachdem wir in Barreal, der wichtigste Touristenpunkt im Tal, zum Mittag gegessen haben geht es zur Astronomischen

Einrichtung El Leoncito. Es handelt sich um eine Sternwarte die sich am Fuße der Gebirge befindet, im Naturschutzgebiet von San Juan der fast 70.000 Ha groß ist. Es ist ein ausgezeichnete Ort um die Sterne zu beobachten. Schon zurück in San Juan, genießen wir von dort aus die spektakuläre Aussicht auf dem Berg Alkazar.

Tag 3 - Jáchal, Cuesta del Viento und Rodeo

Wir haben die Überschrift der Linie 40 im Norden von der Provinz San Juan, wir verlassen hinter dem Fluss San Juan, übergeben wir Städte als Hill, Matagusanos, Talacasto und von der Hill-Villicum um die Stadt von San José de Jáchal, wo indigene Kulturen, die wir kennen, in Ihrem Museum. Änderung der Route in Richtung Westen zum zentralen Ausläufern Spur Berg, einzigartige Ausblicke zu entdecken.

Wir wissen Cuesta del Viento, günstigen Standort für Wassersportarten wie Windsurfen, dann gehen wir zum Rodeo, kleines Bergdorf, das neben dem Deich Hang Wind befindet, Talsperre, das einen Spiegel von kristallklarem Wasser und türkise Farbe präsentiert. Unsere Route zum Pismanta, wo die berühmten Kurort, der trockenen Wüste mit dem Grün der Oasen gemischt wird, als einer der schönsten San Juan weiter. Die Thermalwasser haben heilende und verjüngende, therapeutische Eigenschaften ideal für Rheuma und Haut-Krankheiten. Wir zurück in die Hauptstadt San Juan Las Flores und Bella Vista, durch Ausläufer, die steigende Neigung zu den höchsten Bereich im Colorado zu gelangen. Dann am Talacasto zurück wir Linie 40 in San Juan eingeben.

Tag 4 - Ischigualasto Provincialpark: Tal des Mondes

Frühstück im Hotel. Wir richten uns nach Valle Fértil, bevor aber besuchen wir den Wallfahrtsort Difunta Correa im Dorf Vallecito. Sie wurde nie von der katholischen Kirche anerkannt, aber hat trotzdem den Status einer Heiligen für das Volk. Die Gläubigen vertrauen an ihre Wunderkraft und betrachten sie als eine Volksheilige, die wie eine Göttin verehrt wird. Wir erreichen dann das Naturreservat Ischigualasto und entdecken Valle de La Luna und seine 5 Stationen.

Dieser Park ist 62.000 Ha weit und befindet sich 330 Km entfernt von der Hauptstadt von San Juan. In 2000 wurde der Park von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt wegen seiner geologischen und paläontologischen Vielfalt. Ischigualasto gehört zum Trias, 300 Millionen Jahre alt, und es zeigt eine treue Darstellung von diesem Zeitalter, wo die ersten Säugetiere und Dinosaurier auftauchten. In diesen Ländern wurde einer der ältesten Dinosaurier gefunden: der Eorapter Lunensis. Die wichtigsten geologischen Formationen sind: El Gusano, Valle Pintado, Cancha de Bochas, Submarino (U-boot), El Hongo (Pilz) und Los Colorados. Nachmittags fahren wir wieder zu Valle Fértil, wo wir übernachten.

Tag 5 - Talampaya Nationalpark, La Rioja

Frühstück im Hotel. Früh am Morgen verlassen wir San Juan und fahren nach der Provinz La Rioja, zu Villa Unión, um den Nationalpark Talampaya zu besuchen. Villa Unión, mit seinen 6.000 Einwohnern, befindet sich auf einem Tal zwischen dem Vorgebirge und den großartigen Bergstock Famatina, 60 Km vom Nationalpark entfernt. Talampaya ist ein Naturreservat mit mehreren archäologischen Fundstätten wegen den vielen Fossilien die man gefunden hatte, wie der Ligosuchus Talampayensis, ein Dinosaurier des Mitteltrias. Dieser Park entstand aus intensiven tektonischen Bewegungen und der Winderosion über Millionen Jahren. Das Reservat umfasst 215.000 Hektar und ist berühmt wegen seinen unglaublichen roten Sandsteinfelsen und die verschiedene Gesteinsformationen die durch die Erosion geformt wurden und wo Kondore nisten. Das Gestein ist aus dem Trias im Mesozoikum und dort findet man Spuren von den ersten Dinosauriern. Wir kehren nach San Juan zurück durch die majestätische Cuesta de Huaco.

Tag 6 - Chilecito, Cuesta del Miranda, Nonogasta

Frühstück im Hotel. Wir verabschieden uns von Villa Unión um nach La Rioja zu fahren. Es geht durch Cuesta de Miranda durch, die durch die Sierras de Famatina und Sañogasta eingesperrt ist. Diese Strecke ist eine der wenigen Wegen die sich in gutem Zustand befindet und verbindet Valle de Chilecito mit Cuyo. Man muss sie obligatorisch durchfahren um von Villa Unión aus Chilecito zu erreichen. Cuesta de Miranda zeigt uns eine Landschaft mit verschiedenen rötlichen Tönen, es ist ein Pfad der in den Bergen und der Schlucht mit den gleichnamigen Fluss eingezeichnet ist und endet mit einer steilen Strecke mit Abhang mit atemraubenden Kurven und Schluchten. Vorher besuchen wir Chilecito, die zweitwichtigste Stadt von La Rioja, die sich im Antinaco-Tal, Los Colorados, befindet, versteckt zwischen den Sierras de Velasco und Famatina. Chilecito lebt von der Weinindustrie und den Plantagen von Nuss- und Fruchtbäumen. Am Nachmittag erreichen wir die Hauptstadt.

Tag 7 - Stadtrundfahrt durch La Rioja

Frühstück im Hotel. Wir entdecken die Hauptattraktionen der Stadt von La Rioja, wir besuchen auch Dique Los Sauces. In dieser Hauptstadt mit Seele eines kleinen Dorfes befindet sich der Park 25 de Mayo, in der Mitte und das Government House mit seinem griechisch-römischen Stil, angepasst mit seiner Säulenhalle und die Höfe mit Galerien. Gegenüber befindet sich Club Social, wo verschiedene Ausstellungen stattfinden und die Basílica San Nicolás de Bari, eine Kirche mit byzantinischem Stil.

Interessant auch ist das Haus vom ehemaligen Gouverneur Joaquín Víctor González mit seinem kolonialen Stil, das in der Mitte des XIX Jahrhunderts nach einem Schloß des Mittelalters gebaut wurde. Weniger pompös ist der Tempel Santo Domingo, in 1623 bei den Eingeborenen in Stein gebaut, wo das Tor aus Johannisbrotbaum hervorsteht. Anschließend kann man auch das Museum Arte Sacro (religiöse Kunst) besuchen.

Tag 8 - La Costa Riojana: Sanagasta, Huaco, Chuquis, Anillaco...

Vamos a recorrer la costa riojana, de trata de las principales poblaciones de La Rioja. El mayor encanto lo brinda el cordón montañoso de la sierra del Velazco, que nos acompañara durante todo nuestro recorrido, encontrando lugares llenos de vida, colores, una paz que detiene el tiempo, el microclima que nos pone en contacto con la naturaleza. Las Peñas es el primer pueblo con sus casas de adobe sobre peñones de granito y la iglesia de San Rafael. Luego viene Agua Blanca, famosa por sus dulces caseros Sigue el pueblo de Pinchas, lleno de frutales, hortalizas y nogales. En sus tiendas artesanales, se pueden conseguir mantas de llama o vicuña.

Chuquis es conocida por que se encuentra el solar de Pedro de Castro Barros, actualmente es un museo regional. Continúa el pueblo de Aminga, con casonas, quintas y bodegas hechas con muros elevados de pircas. En su plaza principal está el Mercado Artesanal y la iglesia de La Merced. Una vez más sobre la ruta, alcanzamos a reflexionar sobre la alegría y la tranquilidad que se perciben en el aire de cada una de estas localidades. Llegamos a Anillaco, el más moderno de los pueblos de la costa riojana con calles de asfalto y grandes propiedades de viñedos ideales para degustar vinos de alta calidad o vinos pateros.

Avanzamos hasta Los Molinos con sus fincas de nogales, olivos, almendros y membrillos. Sigue Anjullón, con la iglesia más bella de la costa riojana, que data de 1896, de estilo italiano. Más tarde está la localidad de San Pedro y finalmente Santa Vera Cruz, que está sobre la montaña. Sobresale en el viaje el Castillo de Dionisio Aizcorbe. Por la tarde traslado a la terminal de buses de La Rioja para viajar a Catamarca (200 km). Recepción en la terminal de buses de San Fernando del Valle de Catamarca y traslado al hotel.

Tag 9 - Catamarca und Cuesta del Portezuelo

Im Laufe des Vormittags der Stadt Catamarca, wissen wir aus der Basilika, der Weg des Glaubens, Plaza 25 de Mayo, San Francisco-Kloster bis handwerklicher Markt. Am Nachmittag übernehmen wir Reise zu den Kosten des Passes den Las Piquitas-Damm zu erreichen. Die Kosten für den Pass ist eine lange und schöne wicklung und sehr Zickzackkurs Pfad, der fast die 1.700 Metern über dem Meeresspiegel erreicht, wo wir eine visuelle spektakuläre Catamarca Tal können von den Fluss Paclín und der Sierra de Ambato. Diese Neigung hat in der Zamba-Landschaft von Catamarca, die die berühmte argentinische Folklore-Gruppe interpretiert verewigt worden: Los Chalchaleros. Während der Reise erleben wir die verschiedenen Städte, die am Rande der Straße sind.

Tag 10 - Abfahrt nach San Miguel de Tucuman

Frühstück im Hotel. Transfer zum Bus-Terminal mit dem Bus in die Stadt der San Miguel de Tucuman zu nehmen. Empfang am Busbahnhof und Transfer zum Hotel Tucuman.

Tag 11 - El Cadillal, Raco, El Siambón, San Javier, Villa Nogués (Grosse Umfahrt)

Frühstück im Hotel. Wir gehen von der Hauptstadt von Tucumán aus und durchfahren durch die Nationale Route 9 die verschiedene repräsentative Örter der Provinz bis wir zu Tafí Viejo eingehen. Im Km 20 lenken wir ab, um den Damm Celestino Gelsi und seine Sommervilla zu besuchen, in El Cadillal. Dieser wunderschöne See umfasst 1400 Ha und ist von Bergen umgeben, das Zeichen der letzten Bergen von Sierra Medina. Es eignet sich besonders um Abenteuersport zu treiben, wie Kajak, Wasserski, Tauchen, und auch Trekking durch den Urwald um sich ein bisschen zu erfrischen während den Monaten mit erhöhter Temperatur.

Es geht weiter nach den Villas von Raco und El Siambón, die erste liegt 48 Km entfernt von der Stadt, die vom XVII Jahrhunderten ist, eine malerische kleine Stadt die von Fluss Raco durchzogen wird un ein kleines Klub mit verschiedenen Aktivitäten. Ein paar Kilometer entfernt finden wir El Siambón, ein anderes schönes Ort, von weichen grünen Hügeln umgeben in Harmonie mit dem Blau vom Himmel und den schönen Häusern, hier befindet sich das Kloster von den Benediktinermönchen, in 1955 gebaut.

Nach dem Besuch zu diesen Örtern fahren wir nach der Villa von San Javier, ein Dorf das 1150 M über dem Meeresspiegel liegt, und ein Ort von Relax in der Natur beinhaltet, der Park Sierra de San Javier, wo Paragleiten, Trekking und Reiten durchgeführt wird. Bevor wir den Park erreichen sehen wir einen Ort mit herrlichen Villas. Dann besuchen wir den Berg San Javie, wo wir eine wunderbare Aussicht haben und den Cristo Bendicente, von einer Höhe von 28 M. Es geht dann weiter zu Villa Nogués, ein anderes malerisches Ort, das sich in der Mitte von Tälern und Yungas befindet. Wir kehren dann zu San Miguel de Tucumán zurück.

Tag 12 - Feria de Simoca, Jesuitenreduktionen (Lules) & San Pedro de Colalao

Desayuno en el hotel. Todos los sábados salimos al amanecer desde San Miguel de Tucumán para ir a la conocida Feria de Simoca, la gente va llegando de distintos pueblos cercanos en caravanas de sulkys y carros, a comprar, vender, intercambiar trabajos o sólomente para disfrutar del espectáculo que es la feria en sí, cerca del mediodía se prueba la gastronomía típica de la zona. Luego vamos hacia las Ruinas de San José de Lules.

Por la tarde vamos por los caminos rodeados de plantaciones cítricas con el objetivo de ir a conocer a San Pedro de Colalao para disfrutar de sus sitios arqueológicos, senderos ideales para realizar extensas caminatas y disfrutar de actividades de turismo aventura. En San Pedro de Colalao se puede visitar la parroquia de la villa, el casco viejo, la plaza Leocadio Paz, la gruta de la Virgen de Lourdes y la reserva fito-zoológica.

En las proximidades se establecieron en otros tiempos de la antigua Cultura La Candelaria; San Pedro de Colalao debe su nombre de la época prehispánica, parcialidad pazioca denominada colalao (la desinencia -ao, en lule, significa pueblo, kolal, significa jefe o autoridad principal). Durante el siglo XVII se funda la encomienda española San Pedro de Colalao y para fines del siglo XIX empiezan a edificarse las primeras casas de los criollos tucumanos. El pueblo está muy próximo a los Valles Calchaquíes, sobre la Quebrada del río Tipas, sus casas son de fines del siglo XIX y sus calles presentan árboles con moreras y tarcos y sus habitantes la gran mayoría son gauchos criollos.

Nota: La Feria de Simoca funciona los días sábados, el resto de los días vamos a visitar las Ruínas Jesuíticas de San José de Lules y a San Pedro de Colalao.

Tag 13 - Tucumán - Tafi del Valle - Archäologische Ruinen von Quilmes – Cafayate

Frühstück im Hotel. Wir bereiten uns vor um diesen Ausflug durch Tafí del Valle, die Ruinen von den Quilmes und letztendlich Cafayate zu beginnen. Wir fahren durch die Route 38 um erstens die jesuitischen Ruinen von San José de Lules zu besuchen, die aus einer Kapelle und einem Kloster bestehen die die Jesuiten im Jahre 1670 errichteten. Unsere Reise geht dann weiter, durch Famaillá, Acheral und Santa Lucía und dieser Weg in dem wir währenddessen die Felder sehen können wo Zuckerrohr und Zitrusfrüchte gepflanzt werden.

Schon in einen paar Kilometern gehen wir in die Schlucht Los Sosa ein, wir fahren durch eine Bergstraße, was uns eine wunderbare Aussicht auf die Vegetation des Urwaldes von Tucumán bietet. Wir gehen bei Gegenden vorbei wie El Indio, Fin del Mundo und La Heladera (der Kühlschrank), die sehr attraktiv sind wegen ihren komischen Landformen. Weiter nach oben bemerken wir dass die Landschaft sich ändert in einer niedrigen Vegetation zwischen Weidenbäume, Kiefern und Erlen. Dieses verleiht diese Erfahrung eine besondere Note zum Rahmen der grünen Berge und den Bächen gegen das blaue Himmel.

Jetzt bereiten wir uns vor um im Tal einzugehen, eine wunderbare grüne Postkarte steht nun vor uns, und wir richten uns zum El Mollar, eine touristische Gemeinde in Tucumán die einmal eine wichtige archäologische Siedlung war. Dort entdeckte man, im XX Jahrhundert die Ruinen einer alten Zivilisation von 300 Jahren BC. Die unverdorrene Natur umgibt uns, mit immergrünen Landschaften; nun geht es weiter um den Damm La Angostura zu sichten, ein herrlicher Wasserspiegel, ein ausgezeichnete Platz um Abenteuer- und Wassersport zu treiben.

Vor uns liegt das Dorf, das die Diaguitas, die Eingeborenen die dieses Land vor Jahrhunderten bewohnten, "Dorf von wunderbarem Eingang" nannten, das heißt "Tafí". Dort besuchen wir die Jesuitenkirche La Banda, ein schlichtes Relikt aus der Kolonialzeit vom Beginn des XVIII Jahrhundert. Von da aus geht es weiter zum Abra del Infiernillo (kleines Höllentpass), ein einsamer Weg zwischen dem Tal von Tafí und den Tälern von Calchaquí, wo wir Tiere sichten können wie zum Beispiel Lamas und Schafen, das auch vom Aussterben bedrohte Tiere beherbergt, wie die Andenkatz und Nordandenhirsch (Taruca). Als wir das Pass durchqueren in Richtung Ampimpa, sehen wir Cardones (Kakteen), es ist wie ein naturgegebener Balkon vom Tal Yocavil oder Santa María, von da aus können wir das Dorf von Amaicha del Valle beobachten, dass nur ein paar Kilometer weiter weg liegt. Dort lebt die einzige Gemeinschaft der Indianer

des Nordwesten, die Diaguiten. Sie stellen einmalige Sachen hervor und dieses Ort ist besonders berühmt wegen seinen köstlichen Fußwein, Alfajores, Turrones und Quesillos.

Nach der Überquerung des Flusses Yocavil erreichen wir die Ruinen von Quilmes, die Reste der größten präkolumbianischen Siedlung von Argentinien. Die Eingeborenen mußten damals, als die Spanier sie besiegten, tausende Kilometer wandern, bis sie zu Buenos Aires ankamen, zum Ort, der jetzt ihren Namen trägt. Wir besuchen das Museum und dann die Festung die von dieser Gemeinde gebaut wurde.

Wir fahren durch El Bañado und Colalao del Valle. Dann geht es weiter durch das Dorf von Tolombón um jetzt Cafayate zu erreichen. Wir bemerken eine Änderung in der Landschaft als wir vorbeifahren... von der trockenen Gegend bis zu grünen Weinbergen, da wir uns jetzt in calafatischen Ländern befinden. Wir werden in Calafate übernachten.

Tag 14 - Valles Calchaquíes (Täler) - Durch Cafayate

Frühstück im Hotel. Unsere Reise geht weiter, von Cafayate aus zu den Valles Calchaquíes. Wir besuchen die Kathedrale von Nuestra Señora del Rosario die hervorsticht mit dem kunterbunten Bergen im Hintergrund und dann kennen wir die traditionellen Weinkellern kennen von dieser schönen Stadt zwischen Täler und Bergen von einem satten Grün. Es ist die wichtigste Stadt der Valles Calchaquíes, vor allem wegen dem Ziegenkäse und dem Wein Torrontés, weil es ein ideeller Platz ist mit einer Temperatur und Feuchtigkeit die sich eignet um diesen Typ von Traube von einem süßen und fruchtigen Geschmack zu entwickeln. Der Name von der Stadt stammt von einer alten Eingeborenen-siedlung und bedeutet "Bestattung der Leiden". Wir werden die Weine von einigen Weinkellern probieren. Es geht jetzt weiter zum Archäologischem Museum, wo sich verschiedene Sachen befinden die zu den Ureinwohner des Tales gehörten, dieses hat viele Forschungen, Ausgrabungen, Restaurierungen und Ausstellungen dieser Objekte verursacht.

Wir wundern uns als wir nach Quebrada de las Conchas in einer Zone von auffälligen und sonderbaren Formen eingehen, wo wir Formen wie die Garganta del Diablo, el Anfiteatro (das Amphitheater), ein wundervoller Platz wo man das Echo von jedem Geräusch perfekt hören kann und wo viele Folklorefeste gemacht werden, der Obelisk, ein einsamer Felsen, die Castillos (Schlösser) von einem starken Rot die aussehen wie Schlösser vom Mittelalter, die Yesera (Gipsgrube) mit seinen Formationen vom hellen Sandstein, die Casa de los Loros (Papagaienhaus) wegen den Öffnungen in den Steinmauern wo viele Papagaien nisten währen dem Sommer, der Fraile (Mönch), der Sapo (Kröte) und die erstaunliche Garganta del Diablo von Salta mit Form von menschlicher Luftröhre, auch so benannt wegen der Farbe.

In Alemania (Deutschland), ein einsames Dörfchen, machen wir einen Stop, es ist unmöglich sich diese Sicht zu verpassen, die alte Häuser zwischen den grünen Bergen, das verlassene Bahnhof und dabei können wir auch die schönen Kunsthandwerke sehen um uns vielleicht ein Souvenir von diesem Dorf mitzunehmen. Wir bereiten uns jetzt vor um durch die Täler abzusteigen. Wir erreichen den Damm Cabra Corral, in der Nähe von Coronel Moldes, ein ideeller Platz um Wassersport zu treiben. Dann fahren wir durch Dörfer wo Landwirtschaft getrieben wird wie El Carril, wo sich viele Unternehmen von Tabaksammler befinden, wie auch Plantagen von Feigen-, Nuss- und Pfirsichbäumen befinden, auch La Merced mit ihren sauberen Strassen und grünen Flächen das das Dorf so malerisch macht und Cerrillos. Alle diese Dörfer gehören zu dem Tal von Lerma, die Sage von dort ist das es Schätze in den Minen gibt die man gefunden hätte und jetzt dort versteckt wären zwischen den Bergen. Nachher geht es weiter zur Stadt von Salta, entlang von in jeder Kurve wechselnden Landschaften mit hervorragenden Farben wie das Rot der Bergen, das Ocker von dem Grass, dem Grau der Steinen und das Grün der Kaktussen. Wir übernachten in Salta.

Tag 15 - Stadtrundfahrt durch Salta

Unser Tour beginnt im schönen Park 9 de Julio, der uns wegen den bunten Blumenbetten und die Obstbäume die ihr Aroma in der Luft von Salta hinterlassen auffällt. Von dem Park aus sind wir von alten Gebäuden umgeben, wie das Rathaus, die Kathedrale, die Kirche San Francisco, das Kloster von San Bernardo de las Monjas Carmelitas, einer von den ältesten Gebäuden der Stadt, die Eingangstür des Klosters wurde von den Eingeborenen in 1762 aus Johannisbrotbaum gemeißelt; die alten Häuser vervollständigen die Altstadt, heutzutage sind sie großartige Monumente.

Wir fahren jetzt zum wichtigsten Berg der Stadt von Salta: der Berg San Bernardo. Bevor wir ihn erreichen spazieren wir durch den Strassen bis wir das Güemes- Denkmal erreichen. Güemes war ein argentinischer General, der bekannt war wegen seinen Idealen der Freiheit, Verachtung des Materialismus und seine Liebe zum Vaterland. Wir erreichen den Park San Martín, wo sich die Station von der Drahtseilbahn befindet, mit der wir die Spitze des Berges erreichen um jetzt von einer wunderbaren Aussicht auf die Stadt und ihre Umgebung zu genießen, dieses schönes Tal, umgeben von Bergen.

Dann geht es zu einem charmanten Ort, das der Favorite der Touristen ist wegen seiner herrlichen Naturattraktionen und verschiedene Aktivitäten die man dort treiben kann: die Villa San Lorenzo, wo sich die Schlucht befindet, ein großartiger Platz um dort den Tag zu verbringen am Ufer des Flusses und das leise Murmeln des Wassers zu genießen. Der Weg führt uns zwischen Gärten voller Blumen, Villas, Schlösser, alles umgeben von Hügeln und wo man Reiten, Trekking und auch ein Picknick machen kann. Danach kehren wir zur Stadt um, und besuchen erst das Handwerkermarkt wo wir Erinnerungen dieser schönen Stadt kaufen können, wie zum Beispiel Silber- und Keramikgegenstände, rustikalische Stoffe aus Lamawolle, und Kusthandwerke aus Leder.

Tag 16 - Reise zu den Wolken - Salinas Grandes – Purmamarca

Frühstück im Hotel. Wir folgen den Pfad vom Tren de las Nubes, und besuchen auch dabei Salinas Grandes bis Pumamarca. Der erste Ort ist Campo Quijano, ein ruhiges Dorf das den Damm Las Lomitas besitzt. Dort erwarten uns herrliche Aussichten auf die Felder und die grünen Bergen wie auch die Landschaft des Flusses Arenales in El Encón, das ist ein traditionelles Dorf im Lerma Tal, es ist bekannt weil es die Eingangstür zur Puna (Hochsteppe) ist, wo sich die Schienen des Zug zu den Wolken befinden.

Es geht weiter durch den Río Blanco, umgeben von purer Natur, und erreichen die Quebrada del Toro die sich bis zu Puerta Tastil erstreckt, eine kleine präkolumbianische Stadt die ihren größten Fortschritt im XIV Jahrhundert hatte und plötzlich verschwand, dort taucht nochmals der Río Blanco auf und umsäumt den Weg. Die prähispanische Stadt von Tastil ist die Eingangstür zur Quebrada de las Cuevas, wo sich die archäologischen Ruinen von Tastil befinden. Dann fahren wir zu Abra Blanca, 4080 M über dem Meeresspiegel, bis zu San Antonio de los Cobres, eine kleine Stadt auf ungefähr 4000 M über dem Meeresspiegel und die berühmt ist weil sich dort das Internationale Fest von der Pachamama (Mutter Erde) feiert und weil es das Höhepunkt des Zug zu de Wolken ist.

Durch die Route 40 zu Salinas Grandes, in Jujuy, geht es jetzt weiter. Salinas Grandes befindet sich 3450 Metern über dem Meeresspiegel und erstreckt sich über die Region die Puna Jujeña (Hochsteppe) heißt. Diese Salzwüsten entstanden vor 5-10 Millionen Jahren, wann das Becken dieses Salzsees mit Wasser vom hohem Salzgehalt gefüllt wurde durch die vulkanische Aktivität, und nach und nach verursachte die Verdunstung dieses Wasser diese große Salzwüste, das wirklich ein Naturschauspiel ist wegen dem Kontrast mit dem Himmel. Wir fahren durch die Cuesta de Lipán hinunter und erreichen das Dorf von Pumamarca, das sich am Fuße des Cerro de los Siete Colores (Berg der 7 Farben) befindet. Es geht dann zu Salta zurück.

Tag 17 - Paseo de Los Colorados, Purmamarca

Día libre en Purmamarca. La breve caminata por el Paseo de los Colorados, nos brinda paisajes que nos muestran formaciones sedimentarias de color rojizo con figuras pétreas que la madre naturaleza ha tallado con el correr de los años debido a la erosión del viento y el agua. Este trekking se hace siguiendo el Cerro de los Siete Colores, que hizo famoso a Purmamarca, es de aproximadamente 3 kilómetros que van rodeando los cerros colorados, de ahí su nombre. En el camino nos cruzamos con ovejas, cabras y llamas, finalizando detrás de un poblado, cerca del cementerio.

Tag 18 - Humahuacaschlucht von Jujuy aus

Frühstück im Hotel. Von San Salvador de Jujuy aus fahren wir in Richtung Quebrada de Humahuaca, die als Welterbe erklärt wurde. Die Eingangstür ist die Schlucht von León und in dieser Strecke begleitet uns der Fluss Grande. Wir lassen Dörfer wie Yala, Lozano, León, Tumbaya und Volcán zu unserer Seite. Im malerischen Dorf von Purmamarca bewundern wir das natürliche Wunder vom Cerro de los Siete Colores (Berg der sieben Farben). Wir besuchen den Paseo de los Colorados, den Markt und die Kirche.

Es geht weiter zu Maimará um den Friedhof der Höhe zu besuchen und dann bis zum Berg Paleta del Pintor (Malerpalette). Dann fahren wir zur Posta de Hornillos (ein historisches Denkmal) bis zu Tilcara, wo wir den Pucará besuchen werden. Letztendlich führt uns unserer Weg zu Humahuaca, um dort zum Segen von San Francisco Solano zu gehen (optional). Wir besuchen das Denkmal zu den Freiheitshelden und die Kirche mit Malereien vom Cuzco. Wir übernachten in Humahuaca.

Tag 19 - Lamas-Karawanen in Tilcara

Frühstück im Hotel. Heute ist ein besonderer Tag, weil wir die Lamas besuchen. Das Lama ist ein treuer Freund des Bauern von den Anden. Sie helfen mit dem Transport der Waren durch der Puna, Tälern und Dschungeln. In Tilcara werden sie gezähmt um sie als Lasttiere und Gespann zu benutzen. Es wird ein besonderes System benutzt, "Positive Stimulation" und damit erreicht man fügsamere Lamas mit besserem Betragen und man erreicht eine vortreffliche Zähmung.

Das Lama "Kamel der Höhen" ist ein heiliges Tier bei verschiedenen prähistorischen Kulturen und ist das Symbol von Reichtum und Adel. Es ist die Identität von Jujuy und sein Kulturerbe. Wir wandern zu Bauernhäusern oder Aussichtspunkten und genießen verschiedene Landschaften wo wir die Einwohner der Gemeinden besuchen. Wir genießen nicht nur von der Weisheit vom Einwohner von Jujuy in jeder Aktivität die er treibt. Am Nachmittag beginnen wir an mit der Route nach La Quiaca.

Tag 20 - La Quiaca - Yavi - Villazón - Jujuy

Frühstück im Hotel. Wir besuchen den Rest der Schlucht, von Tilcara aus zum Ende Norden von Argentinien, La Quiaca. Wir besuchen die Stadt und fahren nachher zu Yavi, die wegen der historischen Kapelle berühmt ist. La Quiaca befindet sich in der Grenze mit Bolivien, und verbindet sich mit der bolivianischen Stadt von Villazón mittels einer internationalen Brücke. Am Anfang des XX Jahrhunderts kam der Zug von der Puna aus bis zur Grenze, wo die letzte Station gebaut wurde und ein Viadukt von 3 Wölbungen über dem Fluss La Quiaca.

Die Quiaca hat sich mit der Zeit entwickelt, und hat Relevanz gewonnen nach Mitte des XX Jahrhunderts. Es ist ein Platz von pausenlosen Verkehr von den Einwohner der Hochebene, typisch mit ihrer Kleidung. Neben La Quiaca finden wir eine andere wichtige Stadt des Nordwesten von Argentinien, Yavi, reich

wegen seiner Historie. Dann durchqueren wir die internationale Brücke um Villazón zu besuchen, in Bolivien. Dann kehren wir zu Salta zurück.

Tag 21 - Iruya, Ein Bergdorf

Frühstück im Hotel. Der Stierkampf der Haltebügel ist die einzige Stierkampf aus dem Argentinien und wurde von der spanischen Kolonisation geerbt. Dies geschieht in dem Dorf Casabindo in der Provinz Jujuy. Die Zeremonie ist in der Quipildor 15 August eines jeden Jahres statt, um die Himmelfahrt der Jungfrau Maria zu feiern. Im Gegensatz zu den Stierkampf in Spanien der Stier, die Sie es verletzt nicht, nur Sie müssen entfernen, das Stirnband. Tradition sagt, dass wer verwaltet das Stirnband an der Stier entfernt lag, muss nach unten ist es die Jungfrau. Eine wahre Synkretismus 2 verschiedener Kulturen kombiniert in einem original und unvergesslichen Ereignis.

Wir gingen zu Casabindo, 210 km von San Salvador de Jujuy, wenn wir nach La Quiaca, schlief in La Quiaca näher am nächsten Tag gingen. Wir kamen am Morgen an Masse bietet die Pachamama und die Prozession durch die Straßen des Dorfes mit Bildern, geviertelt und Prom Samilantes Kleider mit Nandu Federn und Rasseln an den Beinen, um Regen zu bitten, während der Aussaat Monate. Mittags können Sie typische Gerichte des Nordens genießen. Dann befinden wir in der Perimeter Wand auf den Platz, direkt vor der Kirche, gegründet im Jahre 1690 die bewahrt Gemälde Cuzco, der freundliche Zusammenstoß zwischen der Cowboys und der Stier, um das Stirnband zu entfernen und mit Hilfe der Jungfrau zu beobachten. Durchschnittliche späte Rückkehr nach San Salvador de Jujuy.

Option: Iruya aus San Salvador de Jujuy

Am Morgen verlassen wir Jujuy fahren Sie in Richtung Iruya, auf der Durchreise Iturbe und Chaupi Rodeo, Jujenos mit typischen Landschaften des Nordens, sehr malerische Dörfer wie Abra del Condor auf 4.000 Meter über dem Meeresspiegel. Dann wir anfangen zu gehen bis auf 1.200 m in einer Strecke von 19 km Länge, wo wir den Wechsel der Farben, die von Mutter Natur, vom robusten grün, lila oder violett, immer in Begleitung des Flusses Colanzulí, uns in unserem Ziel zu stoppen angeboten zu beobachten: Iruya, schönes Dorf, das scheint, vom Berg entstehen. Dann zurück nach San Salvador de Jujuy.

Tag 22 - Calilegua Nationalpark und Yungas-Straße

Wir beginnen unser Abenteuer durch den Korridor der Dschungeln und Yungas indem wir das Nationalpark Calilegua besuchen. Das erste Stop ist um einen der Zirkuiten vom Park zu beobachten, von den 475 M über dem Meeresspiegel bis den 1700 M über dem Meeresspiegel. Man kann 3 Wege durchwandern: La Mamota, La Herradura (das Hufeisen) und La Lagunita (kleine Lagune), immer begleitet von dem Leiter vom Nationalpark.

Die Fauna und Flora der Erde und das Habitat in dem diese wachsen, erschaffen die Ökosysteme. In jedem Ökosystem interagieren, zusammen mit dem Klima und dem Boden, das Überleben der Einwohner, und die Nahrungsketten werden erzeugt. Die Yungas sind eine der Biome der tropischen milden Zone vom Nordwesten die mehr Tiere haben. Man schätzt das es mehr als 100 Arten von Säugetieren sind in den 600 km vom Nordwesten. Ungefähr 35% der ländlichen Säugetiere von Argentinien sind im Ökosystem der Dschungeln und Yungas.

Wir beobachten Säugetiere wie Yaguareté, Tapir, Ameisenbär, Cai Affe, Frettchen, Mayuato, Coendú, Tapití, rotes Eichhörnchen, Fledermaus, Gürteltier, usw, und Vögeln wie Truthennen des Berge, Burgos, Macará, Adler, Surucuás, Papageien, Kolibri, Boyeros, usw. Es gibt auch Amphibien wie Beutelfrösche,

Kröten von rotem Bauch und Frösche und Fische, wie Brassens, Wels-Aal, Tararira, Vieja de Agua, großer Wels, usw. Besonders bekannt ist der Brillenbär, von den Eingeborenen "Ucumari" genannt.

Die Yungas befinden sich auf den Hängen, zwischen 500 und 1000 M. In der oberen Schicht der Bäume, über den 30 M finden wir Lorbeer, Horco Molle und andere Arten von Zedern und Nussbäumen. In der Mitte, nicht höher als 20 M gibt es Chalchal, Palo Luz, Eiche und Tala. Wir finden andere Schichten, einer buschig und der andere krautig, Pflanzen die sich nur auf der Oberfläche der Erde entwickeln und eine wichtige Menge von Lianen und Epiphyten. Im Nationalpark Calilegua sehen wir verschiedene Arten von Wäldern, mit der Kiefer, Wälder von Erlen und von Queñoa, die bis zu 3000 M erreichen.

Tag 23 - Lagunen von Yala & Thermen von Reyes

Frühstück im Hotel. Von San Salvador aus geht es zu den Lagunen von Yala, nur 20 Km von der Stadt entfernt. Es handelt sich um sechs Lagunen in einer eindrucksvollen Naturlandschaft, umgeben vom üppigem Grün in einer Höhe von mehr als 2.000 M, in der Mitte von einem Wald von Erlen und Kiefern. Wir steigen durch einen Bergweg und bevor gehen wir bei einem Forellenrevier vorbei. Die Lagunen formen Teil des Provinzialpark Potrero de Yala und gehören zum Biosphärenreservat, eine der geschützten Regionen von Jujuy und dem ganzen Nordwesten. Yala ist vorzüglich geeignet für Abenteuersport und Ökotourismus, auch für das Sportfischen. Diese Region gehört zur Zone der Täler von Jujuy und ist sehr ähnlich wie das Nationalpark Calilegua. Nacher lassen wir Yala hinter uns und fahren nach Reyes, eine malerische und einzigartige Reise, bis wir den

Tag 24 - San Salvador de Jujuy - Rückflug nach Buenos Aires

Frühstück im Hotel. Transfer vom Hotel zum Flughafen in Jujuy. Ankunft am Flughafen von Buenos Aires und Transfer zum Flughafen von Ezeiza. Ende unserer Leistungen.

ARGENTINIAN EXPLORER EVT

Av. Callao 531, Piso 3°, Depto. B, (C1022AAR) Ciudad Autónoma de Buenos Aires, Argentina.

Teléfono: +54 11 4371-8055 - Móvil: +54 9 11 6820-2048 - email: contacto@argentinianexplorer.com

www.argentinianexplorer.com